

Leitlinien

Das Eltern-Kind- Programm (EKP)[®]

der Katholischen Erwachsenenbildung
in der Erzdiözese München und Freising

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung
in der Erzdiözese München und Freising e. V.
Verantwortlich P. Alfons Friedrich SDB, 1. Vorsitzender
© München 2015

Anschrift:

KEB München und Freising e. V., Pacellistraße 8,
80333 München, Telefon 089 2137-1387; Fax 089 2137-1385
www.keb-muenchen.de
www.eltern-kind-programm.info
erwachsenenbildung@eomuc.de

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier
Auflage: 4.000





Leitlinien

Das Eltern-Kind- Programm (EKP)[®]

der Katholischen Erwachsenenbildung
in der Erzdiözese München und Freising

KEB München
und Freising





Diese Leitlinien wurden miterstellt von der AG Konzeptentwicklung¹. Die Leitlinien sind das Ergebnis jahrelanger Praxis, Reflexion und Weiterentwicklung und umschreiben die wesentlichen Aspekte des Eltern-Kind-Programms (EKP[®]). Sie wurden vom Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V. im Juli 2015 beschlossen.



Inhalt

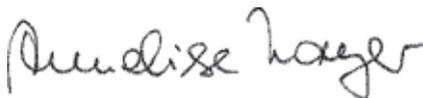
Vorwort	6
Einleitung	7
Was ist das Eltern-Kind-Programm der Katholischen Erwachsenenbildung?	7
Die Leitlinien	10
Das EKP® als Bestandteil katholischer Familienbildung	10
Die Inhalte des EKP®	16
Der bildungstheoretische und methodische Hintergrund des EKP®	22
Der Aufbau des EKP®	24
Träger	27
Personen	29
Finanzen	31
Qualität	32
Anmerkungen	34

Vorwort

Seit fast 40 Jahren bieten die 14 Katholischen Bildungswerke im Erzbistum München und Freising das „Eltern-Kind-Programm“ (EKP)[®] für Familien an. Seit dieser Zeit unterstützt das Erzbistum finanziell und personell dieses erfolgreiche Projekt. Es ist zu einem Markenzeichen für die Familienbildung in katholischer Trägerschaft geworden.

Eltern verbringen mit ihren Kindern im Alter bis zu drei Jahren gemeinsame Zeit und erhalten in der Gruppe wertvolle Impulse für die altersgemäße Förderung der kindlichen Entwicklung. Das gemeinsame Spielen, Malen und Singen, wie auch das Feiern der Feste im Kirchenjahr haben in der Gruppe ihren Platz. Ausgebildete Leiterinnen stellen die pädagogische Qualität der Angebote sicher. Das Miteinander in der Gruppe fördert die Vernetzung junger Familien in der Pfarrei und in der Gemeinde. Die Erfahrung zeigt, dass viele Kontakte nachhaltig über die EKP-Zeit hinaus bestehen bleiben und das Interesse am ehrenamtlichen Engagement bei Eltern geweckt wird.

Weil Bildung eine wichtige Grunddimension kirchlichen Handelns ist, darf die Elternbildung in dieser Form nicht fehlen. Denn die EKP-Erfahrungen motivieren die Familien, aus christlicher Verantwortung heraus Kirche und Gesellschaft mitzugestalten. Die vorliegenden EKP-Leitlinien informieren Verantwortliche in Pfarreien und Kommunen sowie interessierte Eltern über dieses Angebot. Ich wünsche dem EKP weiterhin viel Erfolg und danke allen, die zum Gelingen dieses Programms beitragen.



*Dr. Anneliese Mayer, Ordinariatsrätin
Bischöfliche Beauftragte für Erwachsenenbildung
in der Erzdiözese München und Freising*

Einleitung

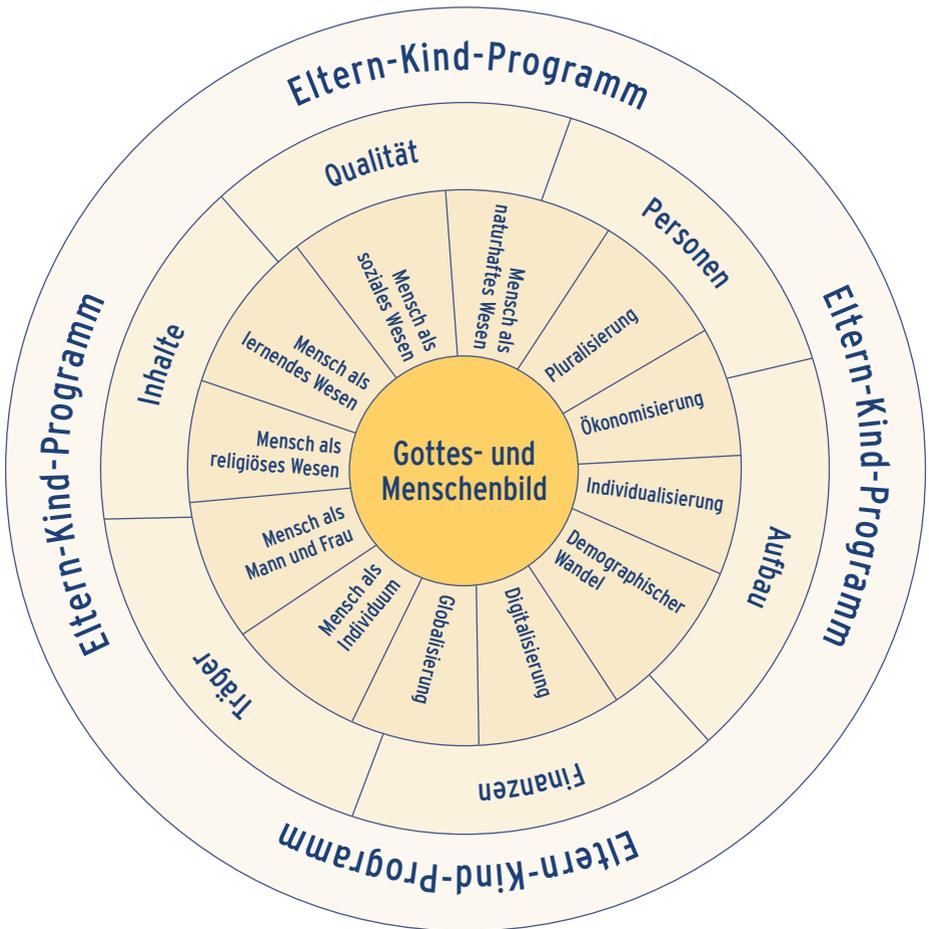
Was ist das Eltern-Kind-Programm der Katholischen Erwachsenenbildung?

Seit 1977 gibt es das Eltern-Kind-Programm (EKP)[®] als Bestandteil der Katholischen Erwachsenenbildung. Wöchentlich treffen sich Familien mit Kindern bis zu drei Jahren zum gemeinsamen Spiel und Gespräch mit einer qualifizierten Gruppenleiterin. In den vergangenen Jahren beteiligten sich jährlich knapp 5.000 Familien in mehr als 600 Gruppen in der Erzdiözese München und Freising am EKP[®].

Das Gruppenleben orientiert sich an den aktuellen Bedürfnissen der teilnehmenden Familien. Das Eltern-Kind-Programm, kurz EKP[®], wird von den 14 Katholischen Bildungswerken in der Erzdiözese München und Freising in kirchlichen Räumen auf Pfarreiebene ortsnah angeboten.

Mit Bewegung, Musik und Kreativität sowie mit unterschiedlichsten Sinnes- und Naturerfahrungen wird die Entwicklung von Kleinkindern in allen Kompetenzbereichen gefördert. Der Ablauf der Gruppentreffen bietet auch den Eltern die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch untereinander und mit der Gruppenleiterin. Damit ist das EKP[®] ein erfolgreiches, an den Bedürfnissen der Eltern und Kinder ausgerichtetes ganzheitliches Programm der katholischen Erwachsenenbildung in den Pfarreien vor Ort. Es steht

unabhängig von Lebensform, Konfession oder Nationalität allen Eltern oder Alleinerziehenden offen. Wie die anderen Angebote der Erwachsenenbildung liegt auch dem EKP® ein Reflexionsprozess auf verschiedenen Ebenen zu Grunde, wie er in den Leitlinien Katholischer Erwachsenenbildung² beschrieben ist.



Im Zentrum steht das Gottes- und Menschenbild. Vor diesem Hintergrund werden im zweiten Kreis wesentliche Facetten des Menschseins benannt und die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen präzisiert. Die sechs Segmente im dritten Kreis formulieren die Konkretisierungen und Voraussetzungen, die in den EKP®-Leitlinien beschrieben sind und die die Qualität der Erwachsenenbildungsangebote und des EKP® (vierter Kreis) auszeichnen.

Die Leitlinien

Das EKP® als Bestandteil katholischer Familienbildung

Sozialer Wandel von Familien als Ausgangspunkt des EKP®

Nach wie vor ist die Ehe mit Kindern in Deutschland die Lebensform, in der mehr als die Hälfte der Menschen zwischen 35 und 44 Jahren lebt. Doch das Leben von Familien hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich gewandelt. Das hängt sowohl mit einer heute größeren Bandbreite an Lebensformen als auch mit veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusammen.

Für viele Menschen ist die Sicherung des Lebensunterhalts der Familie sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine große Herausforderung. Eine globalisierte Wirtschaft fordert von den Arbeitnehmern eine erhöhte Mobilität und Flexibilität. Das hat zur Folge, dass es für Familien schwerer wird, am jeweiligen Wohnort ein tragfähiges soziales Netzwerk aufzubauen. Hinzu kommt, dass es mehr Alleinerziehende gibt, für die der soziale Wandel besonders spürbare Auswirkungen hat. Denn die vielfältigen Anforderungen an Eltern – von der Erwerbsarbeit bis hin zur Erziehung – müssen sie überwiegend alleine tragen.

Dabei sind sich die meisten Eltern der Verantwortung bewusst, die sie für die Entwicklung ihrer Kinder haben. Gemeinsam ver-



brachte Zeit ist in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Jede Familie braucht Zeit für Zuwendung und Erziehung. Eltern brauchen Zeit mit ihren Kindern und Zeit für ihre Paarbeziehung. Diese gemeinsam verbrachten Stunden werden als Qualitätszeit bezeichnet: Zeit für Gespräche und fürs Erzählen, Zeit zum Spielen und für Unternehmungen.

Das EKP® greift dieses Bedürfnis nach Qualitätszeit von Familien auf. Die Treffen ermöglichen es den Familien, sich für eine Zeit bewusst und gezielt mit ihren Kindern zu beschäftigen. Sie tauschen sich mit anderen Eltern aus und können durch eine qualifizierte Anleitung einen anderen Blick auf ihre Kinder entwickeln. Durch die regelmäßigen Treffen der Gruppen entwickelt sich ein unterstützendes Netzwerk unter den Teilnehmenden.

Das EKP® als Angebot der Kirche

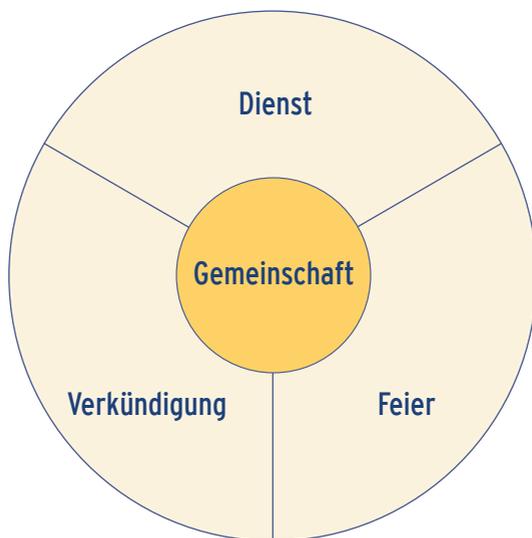
In den vielfältigen Lebensräumen der Menschen in der Erzdiözese wird durch die Kirche als lebendige Gemeinschaft der Getauften die befreiende und froh machende Botschaft Jesu Christi erfahrbar. Christen nehmen die Sehnsüchte und die Nöte von Menschen jedes Alters wahr und teilen sie. In der Nachfolge Jesu handeln sie tatkräftig und tragen auf vielfache Weise mit dazu bei, dass christliche Identität heute lebbar und erlebbar wird.

Konkret ereignet sich dies an verschiedenen Orten in der Pfarrei, in der Menschen mit unterschiedlichen Anliegen Raum bekommen. Das EKP® ist der Raum für junge Familien und Allein-

Die Leitlinien

erziehende und eine Brücke in die Pfarrgemeinde. So kann ein neues „Passungsverhältnis“ zwischen deren Lebenswirklichkeit und kirchlicher Verkündigung entstehen und es wird deutlich, dass Familien mit Kindern in Pfarreien willkommen und wertgeschätzt sind.

Auf dem Hintergrund der Grundvollzüge von Kirche (Dienst, Verkündigung, Feier und Gemeinschaft) leistet das EKP® einen Beitrag zu einem gelingenden Leben.



Dienst (Diakonia): Das EKP® ist Dienst am Menschen, weil es den ganzen Menschen mit all seinen Bedürfnissen im Blick hat und sich an Interessierte unabhängig von ihrer Konfessionszugehörigkeit sowie von ihrer nationalen, sozialen oder kulturellen Herkunft richtet.

Verkündigung (Martyria): Das EKP® bietet Raum, über Glaubensinhalte und -fragen zu sprechen. Es bietet die Gelegenheit zum Austausch und gibt Anregungen zur praktischen Glaubensgestaltung im Familienalltag.

Feier (Leiturgia): Das EKP® orientiert sich am kirchlichen Jahreskreis und dessen religiösen Festen. Dabei bietet das EKP® Eltern und Kindern auch die Möglichkeit, eigene spirituelle Erfahrungen machen zu können.

Gemeinschaft (Koinonia): Das EKP® trägt zur Vernetzung bei. Erwachsene und Kinder lernen sich kennen, Beziehungen entstehen, Gemeinschaft bildet sich. Auch Familien, die zu ihrer Pfarrgemeinde keinen Zugang finden konnten, fühlen sich hier willkommen. Unterschiedliche Erwachsene und Kinder treffen aufeinander, Beziehungen bilden sich aus und Gemeinschaft entsteht. Nicht selten betreten junge Familien mit ihren Kindern erstmals kirchliche Räume und werden dadurch auf die Pfarrgemeinde aufmerksam.

Mit Kindern Gott entdecken – die Chancen des EKP® für den Gewinn von Glaubenswissen und spiritueller Kompetenz

Lebenswenden bilden eine besondere Herausforderung, sich mit Sinnfragen auseinanderzusetzen und nach einem spirituell erfüllenden eigenen Leben Ausschau zu halten. Gerade die Geburt eines Kindes kann diese Sehnsucht akzentuieren. Das EKP® gibt Eltern durch seinen religiösen Bildungsanteil Impulse und ermög-

licht den Zugang zu eigenen spirituellen Erfahrungen. Das EKP® stärkt Eltern in ihrer religiösen Kompetenz und bietet ihnen Anregungen, wie sie ihren Glauben kindgerecht weitergeben können.

Viele Familien sind verunsichert, wenn es um die Frage der religiösen Erziehung geht. Das EKP® bietet den Raum, sich damit auseinander zu setzen. Methoden und Modelle helfen, das zu erkennen, was Eltern weitergeben können. Dabei braucht religiöse Erziehung bestimmte Formen: Das EKP® schafft Erfahrungsräume für Kommunikation und die sinnstiftende Gestaltung von Festen und Traditionen, die eine Anregung dafür sein können, das Erlebte auch in der Familie fortzuführen. Beispiele sind Sankt Martins-Umzüge, die Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit, jahreszeitliche Festtage, Kindersegnungen zu besonderen Anlässen oder die Feier von Geburts- und Namenstagen.

Das EKP® als Angebot der Familienbildung

Lebendiges Lernen ist ganzheitlich und bezieht den Menschen in all seinen Facetten mit ein: Erleben und erfahren, begegnen und bilden sind Entwicklungsprozesse, die untrennbar zusammenhängen. Familienbildungs-Angebote der katholischen Erwachsenenbildung begleiten alle Phasen der Kindesentwicklung. Vorhandene Potenziale und Ressourcen werden vorausschauend ausgebaut, Erziehungskompetenzen gefördert und gelingende Beziehungen in der Familie gefestigt.

Familienbildung hat somit die Familie als Ganzes im Blick: Durch gemeinsame Angebote für Eltern und Kinder soll die gesamte Familie unterstützt und gestärkt werden. Ziel ist dabei die Förderung des Zusammenlebens als Familie, denn gelingende Erziehung braucht einen gelingenden Alltag. Daher gehören die Vermittlung von Wissen, Orientierung und Kompetenzen ebenso zu

den Schlüsselprozessen von Familienbildung wie die Förderung von Ressourcen und Selbsthilfepotenzial sowie die Partizipation im Gemeinwesen.³

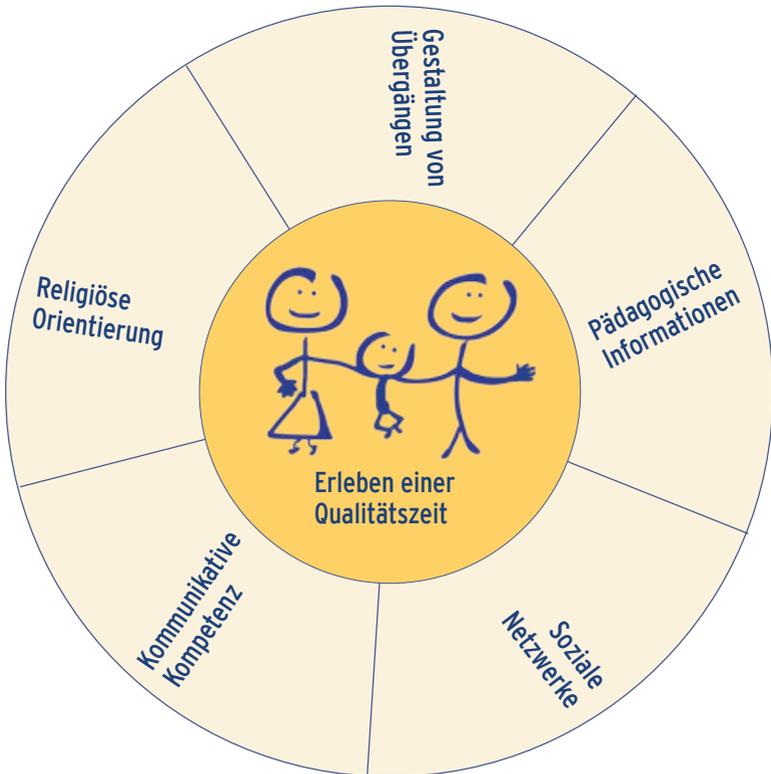
Das EKP® ist ein Schwerpunkt der katholischen Familienbildung, die alle Phasen des Familienlebens begleitet und sich durch die Kontinuität ihres Angebots auszeichnet. Die Gruppen knüpfen an die direkte Lebenssituation von Kindern im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren an und schlagen eine Brücke vom privaten Bereich in eine öffentliche Einrichtung. Die Kinder spielen und lernen gemeinsam mit ihren Eltern und weiteren Kindern und Eltern in einem geschützten, familienähnlichen Erfahrungsraum. In den Gruppen erleben sowohl die Kinder als auch die Eltern Bildung, Begegnung und Unterstützung auf individueller und gemeinschaftlicher Ebene. Damit unterstützen Eltern-Kind-Gruppen die Familien, den besonderen Herausforderungen von Elternschaft heute in positiver Weise zu begegnen.

Das EKP ist eingebettet in ein Bündel von Maßnahmen, die Familien unterstützen und bilden. Dazu zählen u. a. wellcome, PEKiP und Musikgarten. Auch das Projekt „EKP® im Wandel – Eltern und Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren lernen gemeinsam“ hält weitere Angebote für junge Familien bereit, die über die EKP®-Gruppenangebote hinausgehen. Beispielsweise gibt es Familienangebote an niederschweligen Orten oder Nachfolgeangebote für Familien nach ihrer Zeit in einer „klassischen“ EKP®-Gruppe.

Die Inhalte des Eltern-Kind-Programms

Das EKP® als ein Angebot der Erwachsenenbildung richtet sich gleichermaßen an Eltern und Kinder und stellt deren gemeinsames Lernen in den Mittelpunkt.

Elternbezogene Inhalte



Erleben einer Qualitätszeit: Den Eltern ermöglicht die Teilnahme am EKP® das Erleben einer Qualitätszeit mit den eigenen Kin-

dern in einem Alltag mit einer immer enger werdenden Zeitstruktur. Die gemeinsamen Aktionen und Erlebnisse führen zu einer Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung.

Austausch: Die Teilnahme am EKP® fördert die kommunikative Kompetenz sowohl der Eltern untereinander als auch zwischen den Eltern und ihren Kindern. Die Eltern erhalten Unterstützung bei der Wahrnehmung ihrer eigenen Bedürfnisse und Fähigkeiten.

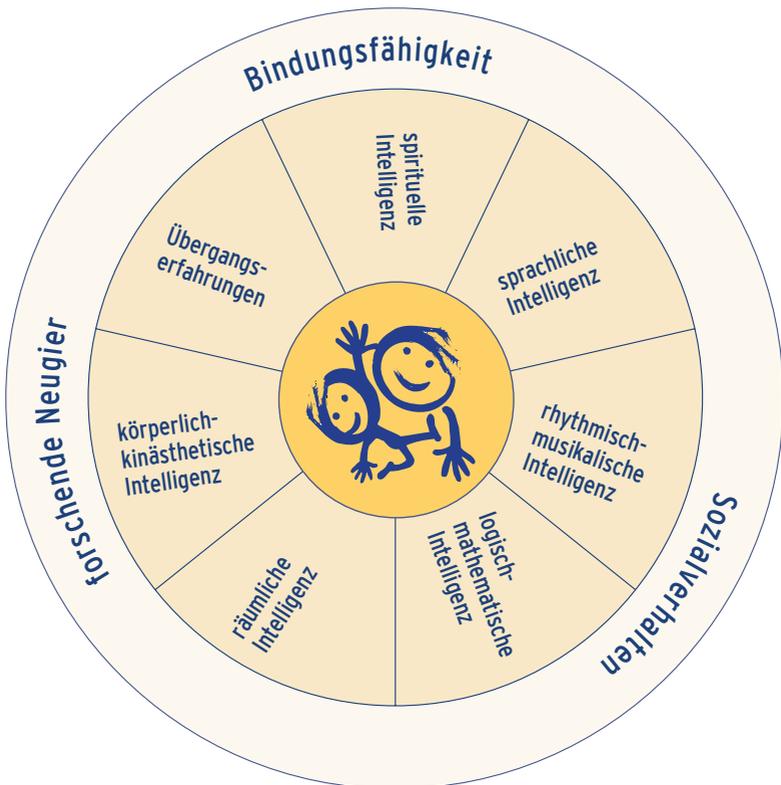
Aufbau sozialer Netzwerke: Der Austausch familienbezogener Themen wird von der Gruppenleiterin moderiert und begleitet. Die Teilnahme am EKP® fördert auch die Entstehung eines sozialen Netzwerks. Durch den intensiven Austausch mit anderen Eltern und der Gruppenleiterin lernen die Eltern außerdem viel über soziale Einrichtungen vor Ort und die Pfarrgemeinde. Dadurch wird die örtliche Verankerung unterstützt.

Förderung der Erziehungskompetenz: In Elterngesprächen und Aktivitäten erhalten die Eltern Informationen über die altersgemäße Entwicklung von Babys und Kleinkindern sowie geeignete Unterstützungen. Die Eltern erfahren dadurch Entlastung im Umgang mit individuellen Entwicklungsschritten.

Entwicklung von Wertevorstellungen: In der Eltern-Kind-Gruppe finden die Eltern eine Möglichkeit, ihre eigenen Wertvorstellungen und ihre religiöse Orientierung zu reflektieren und darüber zu diskutieren. Durch vielfältige Anregungen, zum Beispiel durch das Feiern von Festen im kirchlichen Jahreskreis, erhalten sie konkrete und praktische Unterstützung zur Förderung der Glaubensentwicklung ihrer Kinder.

Gestaltung von Übergängen: Der Wechsel des Kindes von einer Eltern-Kind-Gruppe in eine Tageseinrichtung ist einer der ersten Übergänge. Eine solche Übergangssituation ist nicht nur für das Kind, sondern auch für Eltern ein großer Schritt. Die Eltern können sich ihre eigenen Einstellungen, Wünsche und Ängste bewusst machen und damit die Chancen des Übergangs für Eltern und Kind erkennen. Dies erleichtert der Familie den Umgang mit zukünftigen Übergangssituationen.

Kindbezogene Inhalte



Unterstützung der Bindungsfähigkeit: In Eltern-Kind-Gruppen sind die Kinder in dem Alter, in dem sie sichere Bindungen aufbauen und gleichzeitig ihr Erkundungsverhalten entwickeln. Die gemeinsame Teilnahme von Mutter beziehungsweise Vater und Kind unterstützt diese Entwicklungen. Grundthemen dieser Lebensspanne wie Nähe und Distanz, Bindung und Erkundung erproben Kinder im geschützten Raum einer EKP®-Gruppe. In den Aktionen innerhalb der EKP®-Gruppe erlebt sich das Kind im engen Kontakt mit der Mutter. Die miteinander verbrachte Zeit wird so auch für die Kinder zur Qualitätszeit.

Förderung von Sozialverhalten: Um sich in eine soziale Gemeinschaft integrieren zu können, braucht es Prozesse der Verständigung, des Aushandelns und der Kooperation, aber auch der Konfliktbewältigung und der Abgrenzung. Bei kleinen Kindern finden diese Prozesse noch weniger über Sprache statt als über den Umgang mit Dingen und Spielideen. Im Rahmen des EKP® wird viel an Gruppenerfahrung ermöglicht: Die Beziehungsfähigkeit wird gefördert. Es werden Gefühle erlebt und geäußert, gemeinsam Freude und Spaß erfahren sowie Konflikte erlebt und gelöst.

Förderung der forschenden Neugier: Im Rahmen des EKP® wird bereits bei Kleinkindern die Fähigkeit gefördert, die Natur zu beobachten. Damit wird ein Grundstein für forschende Neugier gelegt. Dies geschieht zum Beispiel durch Spiele mit Naturmaterial, Erfahrungen in Wald und auf der Wiese sowie durch vielfältige jahreszeitliche Erkundungen.

Entwicklung aller Intelligenzbereiche: In Eltern-Kind-Gruppen sind Kinder in dem Alter, in dem ihr Gehirn am aufnahmefähigsten ist. Sie werden durch die ganzheitlichen Angebote in allen Intelligenzbereichen nachhaltig gefördert.

Entwicklung der spirituellen Intelligenz: Die Suche nach Antworten auf Fragen des Lebens und die Fähigkeit, sich mit einem Schöpfergott, der Natur und der Umwelt verbunden zu fühlen, sind bereits bei kleinen Kindern vorhanden. Das EKP® ermöglicht religiöse Erziehung und Werteerziehung zum Beispiel durch die Vorbereitung und Gestaltung von Festen im christlichen Jahreskreis oder die Vermittlung religiöser Erfahrungen mit allen Sinnen. Auch Gebete wie das Tischgebet bei der Brotzeit, religiöse Lieder oder Geschichten werden vermittelt.

Förderung der sprachlichen Intelligenz: Sprachkompetenz gilt als Schlüsselqualifikation und damit als wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg. Das EKP® unterstützt die Entwicklung von Sprachkompetenz von Anfang an in allen Bereichen: Wortschatz, Artikulation, Grammatik, Sprachverständnis und kommunikative Kompetenz. Dazu gehören auch nonverbale Aspekte wie Gestik, Mimik, Tonfall und Körpersprache. Im EKP® werden Alltagssituationen als Anregung zum Dialog genutzt, dialogische Bilderbetrachtungen werden eingesetzt; Mitmachgeschichten, Verse, Reime, Fingerspiele und vieles mehr animieren durch die Verbindung von Worten, Bewegung und Rhythmus zum Sprechen-Lernen.

Förderung der rhythmisch-musikalischen Intelligenz: Rhythmisch-musikalische Erziehung unterstützt Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung. Soziale Kompetenzen, wie ein Sich-Absprechen, das Abwarten-Können oder die Fähigkeit zum Teilen werden mit der musikalischen Förderung ebenso angesprochen. Außerdem hat dieser Bereich auch eine große Bedeutung für die Sprache und die motorische Intelligenz. In der Gruppe sind daher unter anderem Kniereiterspiele, Klangerlebnisse, Bewegungslieder und Kindertänze vorgesehen.

Förderung der logisch-mathematischen Intelligenz: Mathematik für Kleinkinder bedeutet, dass sie Größenverhältnisse, Mengenangaben, Regelmäßigkeiten und Gesetzmäßigkeiten kennenlernen. In den Eltern-Kind-Gruppen werden dazu unter anderem folgende Aktivitäten angeboten: Spiele mit Bausteinen, Tastübungen, Sortierübungen und Zählspiele.

Förderung der räumlichen Intelligenz: Die Grundlage bildet ein gut zu entwickelndes Körperschema, durch das die Kinder die verschiedenen Raumlagen wie vorne, hinten und seitlich am eigenen Körper kennenlernen. Eine gute Körperwahrnehmung ist die Grundvoraussetzung für das sich entwickelnde Raumempfinden. Das EKP® unterstützt sowohl die Entwicklung der Körperwahrnehmung als auch die weitere Entwicklung aller Sinne durch vielfältige Aktionen, wie zum Beispiel Spiele mit Raum- und Lageerfahrungen, Fühlstraßen, Seh-, Hör- und Tastspele.

Förderung der körperlich-kinästhetischen Intelligenz: Bewegung vermittelt grundlegende Orientierung im Raum und beim Handeln. Bewegungserfahrungen strukturieren nicht nur praktische Tätigkeiten, sondern sie liegen auch den Vorstellungen des Kindes von einer bewegten Welt zu Grunde. Deshalb bilden sie die Basis der Selbst- und Weltbilder des Kindes. Mit der Verbesserung seiner motorischen Leistungen wird das Kind zunehmend unabhängiger und steigert sein Selbstvertrauen. In der Eltern-Kind-Gruppe wird dies zum Beispiel durch Lauf- und Bewegungsspiele umgesetzt, durch Überkreuzbewegungen, rückwärts robben, gehen, balancieren.

Unterstützung von Übergangserfahrungen: Eltern und Kinder machen beim Eintritt in eine EKP®-Gruppe eine Übergangserfahrung; ebenso beim Austritt, wonach die Kinder in der Regel eine Tageseinrichtung besuchen. Auf der individuellen Ebene führt eine Übergangserfahrung zu einer veränderten Identität und zu damit verbundenen Emotionen. Bestehende Beziehungen verändern sich. Zwei Lebenswelten müssen integriert werden. Im EKP® geschieht dies durch Spiele, Rituale, Feiern.

Der bildungstheoretische und methodische Hintergrund des EKP®

Bildungstheoretisch orientiert sich das EKP® am integrativen Ansatz der Erwachsenenbildung: Die eigene Alltagspraxis und die verschiedenen Bildungsangebote werden miteinander verbunden. Dabei geschieht eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen

Wertehaltungen, Lebenseinstellungen und -formen. Kognitives und emotionales Lernen werden miteinander vernetzt. Die Gruppentreffen des EKP® ermöglichen einen Erfahrungs- und Lernprozess, in dem alle Teilnehmenden ihre Erfahrungen einbringen und die Treffen aktiv mitgestalten.

Das EKP® orientiert sich an den didaktischen Grundprinzipien der Erwachsenenbildung.⁴

Dabei werden insbesondere folgende Punkte berücksichtigt:

- **Zielgruppenorientierung:** Verschiedene soziale Gruppen haben unterschiedliche Bedürfnisse in Bezug auf Fort- und Weiterbildung und müssen dementsprechend angesprochen werden.
- **Lebensweltorientierung:** Das Angebot entspricht der Vielfalt von Lebenslagen, -phasen und -stilen.
- **Teilnehmerorientierung:** Die Planung und Ausgestaltung des Angebots orientieren sich an den individuell unterschiedlichen Interessen der Teilnehmenden.
- **Handlungsorientierung:** Lernen als Bildungsprozess ist auf ethisch begründetes, verantwortliches Handeln in Gesellschaft und Kirche ausgerichtet.
- **Selbststeuerung des Lernens:** Die Lernprozesse werden von den Lernenden mitgesteuert.

Methodisch nutzt das EKP® die Gruppe als Lernfeld. Die Gruppenarbeit fördert Haltungen wie Wertschätzung, Toleranz und Eigenverantwortung. Das EKP® folgt keinem strengen Lehrplan, sondern nutzt ein breites Spektrum an Lerninhalten.

Das EKP® ist einer Kultur der Inklusion verpflichtet. Für das EKP® bedeutet der inklusive Ansatz die bewusste Wahrnehmung, Anerkennung und Berücksichtigung der Vielfalt aller teilnehmenden Kinder und Eltern.

Der Aufbau des EKP®

Das Eltern-Kind-Programm besteht aus Gruppentreffen, Eltern-treffen sowie Familien- und Vater-Kind-Treffen.

Das Gruppentreffen



Das Gruppentreffen besteht aus unterschiedlichen Abschnitten, die durch die Gruppenleiterin zusammengefügt werden. Dabei orientiert sie sich an der Zahl der Teilnehmenden, dem Alter der Kinder, an der Gruppenphase und an der momentanen Befindlichkeit der Kinder.

Gemeinsamer Beginn: Ziel des gemeinsamen Beginns ist es, einen deutlich erfahrbaren Anfang des Gruppentreffens zu ermöglichen sowie die Gruppe als Ganzes erlebbar zu machen.

Thematische Einheit: Erfahrungen mit Sprache, Bewegung, Musik, Natur und Religion bilden die Grundlage, ebenso das Kennenlernen unterschiedlicher Materialien. Mit den vielfältigen Erfahrungen erhalten die Familien Anregungen für ihren Alltag. Im Vordergrund steht hier die Eltern-Kind-Beziehung, die in der Gemeinschaft der Gruppe als Qualitätszeit von Eltern und Kind erfahren wird. Die Inhalte für die thematische Einheit werden von der Gruppenleiterin ausgewählt, die sich am Entwicklungsstand der Kinder ebenso orientiert wie am Gruppenprozess, am Jahreskreis und kirchlichen Festkreis.

Brotzeit: Sie findet zwischen der thematischen Einheit und dem anschließenden Freispiel statt. Durch das gemeinsame Essen werden das Zusammengehörigkeitsgefühl und der Gruppenprozess gefördert. Mit einem kurzen kindgerechten Gebet, Sprechvers oder Lied wird die Brotzeit eingeleitet. Damit besteht für die Eltern die Möglichkeit, Rituale (wieder) kennen zu lernen. Denn Rituale sind wichtig für Familien und deren Alltag.

Freispiel: Im EKP® ist das Freispiel als eigenständiger Abschnitt anzusehen. Dadurch wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, selbst zu entscheiden, mit wem sie was und wie spielen wollen. Die Aufgabe der Gruppenleiterin beziehungsweise der Eltern besteht darin, die Kinder während der Freispielphase zu beobachten, ob sie eventuell Unterstützung brauchen.

Elterngespräche: Während der Brotzeit und des Freispiels sind Elterngespräche ein wichtiger Bestandteil des EKP®. Die Möglichkeiten und Inhalte sind abhängig von den jeweiligen Interessen und Situationen.

Gemeinsamer Schluss: Schlussrituale wie z.B. Lieder bieten Sicherheit und Geborgenheit.

Das Elterntreffen

Durch Elterntreffen werden die Mütter und Väter als Eltern ermutigt und gestärkt. Außerdem dienen sie der Vernetzung und Integration der Familien in die Gruppe und Gemeinde. Inhaltlich dienen sie der Vertiefung und Nachbereitung der Gruppentreffen. Die Gruppenleiterin setzt geeignete Methoden ein, die den Bedürfnissen der Teilnehmenden ebenso gerecht werden wie dem Anspruch einer lebensweltorientierten Familienbildung.

Da sich die Teilnehmenden an einer EKP®-Gruppe regelmäßig über einen längeren Zeitraum hinweg treffen, kann sich eine vertraute Atmosphäre entwickeln und es besteht die Chance, die Eltern im Rahmen des pädagogischen Prozesses zu begleiten. Räumliche Ausstattung, Zeitpunkt und Zeitdauer entsprechen den Zielen und Inhalten des jeweiligen Gruppentreffens.

Familien- und Vater-Kind-Treffen

Familien- und Vater-Kind-Treffen stärken die sozialen Kontakte zwischen den Familien und das Zusammengehörigkeitsgefühl als Familie.

Das Familientreffen als Veranstaltung für die gesamte Familie ermöglicht auch den Familienmitgliedern, die nicht an den re-

gelmäßigen Treffen teilnehmen, sich am EKP® zu beteiligen und davon zu profitieren. Durch den Kontakt zu den anderen Familien erfahren sie die Zugehörigkeit zu Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation. Traditionelle religiöse Feste und Brauchtum im Jahreskreis sind häufig der Anlass zu Familientreffen des EKP®.

Beim Vater-Kind-Treffen haben die Väter die Möglichkeit, sich und ihr Kind in der EKP®-Gruppe zu erleben und Kontakte zu anderen Vätern zu knüpfen. Die Kinder erleben die Väter in ihrer Gruppe zusammen mit den Vätern anderer Kinder und ohne Mütter.

Träger

Rechtliche Grundlagen

Das EKP® ist gleichermaßen ein Angebot der Erwachsenenbildung wie der Familienbildung. In der Familienbildung erfüllt es die Vorschriften des § 16 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz). Es trägt dazu bei, dass Eltern ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können und ist damit ein präventives Angebot.

Zugleich handelt es sich um Veranstaltungen im Sinne des Bayerischen Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung (EbFöG), da das EKP® Selbstverantwortung und Selbstbestimmung, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit sowie schöpferische Fähigkeiten fördert. Zudem greift es aktuelle Themen auf und trägt zu einem besseren Verständnis gesellschaftlicher Vorgänge und zum Abbau von Vorurteilen bei.

Das EKP® auf Diözesanebene

Die Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e.V. (KEB München und Freising) garantiert gemeinsam mit den in ihr zusammengeschlossenen Katholischen Bildungswerken in Stadt und Landkreisen die für das EKP® festgelegten Qualitätsstandards. Sie unterstützt die Katholischen Bildungswerke bei der Grund- und Weiterqualifizierung der EKP®-Leiterinnen, bei Begleitung, Fortbildung und Evaluation.

Die KEB München und Freising führt die Grund- und Aufbaukurse für alle EKP®-Gruppenleiterinnen durch und unterstützt die Katholischen Bildungswerke zusätzlich durch eine Reihe von Maßnahmen wie zum Beispiel die Herausgabe von EKP®-Rundbriefen, die Durchführung von drei Konferenzen für EKP®-Referentinnen sowie von mehreren Fortbildungen, die Herausgabe der „EKP®-News“ für die Gruppenleiterinnen und die Entwicklung von Arbeitsmaterialien zur Durchführung des EKP®. Dazu erhält sie die Unterstützung der Fachreferentin für Familienbildung des Erzbischöflichen Ordinariats München, Hauptabteilung Außerschulische Bildung.

Das EKP® auf Ebene der Katholischen Bildungswerke

Die Katholischen Bildungswerke sind Träger des EKP® und verantworten Finanzierung und Ablauf im jeweiligen Landkreis. Sie vernetzen das EKP® mit den weiteren kirchlichen und kommunalen Facheinrichtungen vor Ort und stellen es der Öffentlichkeit als wichtigen Beitrag zur Stärkung von Familien vor. Weiterhin tragen sie die Verantwortung für personelle Begleitung, Werbung und Organisation in Absprache mit den Pfarreien.

Die Katholischen Bildungswerke setzen die Qualitätskriterien um, die dem EKP® als Marke der Katholischen Erwachsenenbildung entsprechen. Dies bezieht sich insbesondere auf den Aufbau des EKP® mit Gruppentreffen, Elterntreffen sowie Familien- oder Vater-Kind-Treffen. Das Eltern-Kind-Programm gliedert sich in zwei beziehungsweise drei Abschnitte pro Jahr mit insgesamt 36 Gruppentreffen. Ein Abschnitt besteht aus zehn Gruppentreffen mit Kindern (bei drei Abschnitten pro Jahr) beziehungsweise 15 Gruppentreffen (bei zwei Abschnitten pro Jahr). Idealerweise finden pro Jahr zusätzlich vier Elterntreffen und zwei Familien- oder Vater-Kind-Treffen statt.

Die Standards der Marke EKP® werden in der Öffentlichkeitsarbeit aller Ebenen berücksichtigt. Diese beziehen sich auf verbindliche Gestaltungselemente wie das EKP®-Logo und die grafische Linie von Werbematerialien sowie auf die Kernbotschaften des EKP®⁵.

Personen

Die EKP®-Referentin auf Ebene des Katholischen Bildungswerks

Das EKP® wird im Katholischen Bildungswerk von einer EKP®-Referentin betreut. Zu ihren Aufgaben gehört die Konzeption, Planung und Öffentlichkeitsarbeit von Eltern-Kind-Gruppen, die Auswahl neuer Gruppenleiterinnen, deren Qualifizierung und Einarbeitung sowie die Vernetzung mit relevanten Partnern.

Die EKP®-Referentin auf Landkreisebene begleitet die Gruppenleiterinnen kontinuierlich, berät sie auf der inhaltlich-konzept-

tionellen Ebene und ist für das Qualitätscontrolling zuständig. Sie plant und organisiert zudem Fortbildungs- und Supervisionsangebote für die EKP®-Gruppenleiterinnen. Dabei arbeitet sie kontinuierlich mit der Geschäftsstelle des Katholischen Bildungswerkes auf Landkreisebene zusammen und steht in Kontakt mit der diözesanen Fachreferentin für Familienbildung.

Die Gruppenleiterin einer EKP®-Gruppe

Die Leiterin einer EKP®-Gruppe wird auf ihre Aufgabe durch eine intensive Qualifizierung vorbereitet, die mehrere Wochenenden umfasst und mit der Verleihung eines Zertifikats abgeschlossen ist.

Sie kennt Grundlagen aus der Bindungsforschung und Frühpädagogik. In der thematischen Einheit jedes EKP®-Gruppentreffens ist sie daher in der Lage, sich am Entwicklungsstand der teilnehmenden Kinder zu orientieren und das Programm daran anzugleichen.

Die Gruppenleiterin entwickelt außerdem ihre praktischen Kenntnisse in den Bereichen Sprachentwicklung, musische Erziehung, Kreativitätsförderung, Sinneswahrnehmung, Bewegungserziehung und ganzheitliche religiöse Erziehung ständig weiter.

Dazu dienen laufende Weiterbildungen der Bildungswerke sowie auf Diözesanebene. Zudem ist für sie die Teilnahme an einer Supervisionsgruppe für mindestens drei Jahre verpflichtend.

Ihre Haltung ist gekennzeichnet durch Wertschätzung und Akzeptanz jedem Gruppenmitglied gegenüber. Durch einen ressourcenorientierten Blickwinkel unterstützt sie individuelle Entwicklungsfortschritte bei Kindern und Eltern. Wo einzelne verletzt werden oder der Zweck der Gruppe gefährdet ist, setzt sie

konstruktiv Grenzen. Die Leiterin unterstützt die Gruppe, indem sie Entscheidungen bewusst macht und die Eigeninitiative der Teilnehmenden fördert.

Die Leiterin hat das Ziel vor Augen, alle Teilnehmenden in ihrer Persönlichkeit zu stärken und die Gruppe in ihrer Entwicklung auf dem Weg zur Selbstständigkeit zu begleiten. Sie setzt inhaltliche Akzente und bietet – je nach den Bedürfnissen der Gruppe – Unterstützung an.

Die Leiterin einer Eltern-Baby-Gruppe des EKP® ist vertraut mit den Hintergründen und der besonderen Situation in der Familiengründungsphase. Sie verfügt über Kenntnisse der Entwicklungsphasen in der Babyzeit und in der Kleinkindzeit. Außerdem unterstützt und motiviert sie die Eltern darin, ihre neue Rolle zu finden und auszufüllen. Darüber hinaus kennt sie Unterstützungsangebote für entwicklungsauffällige Kinder oder unterstützungsbedürftige Eltern.

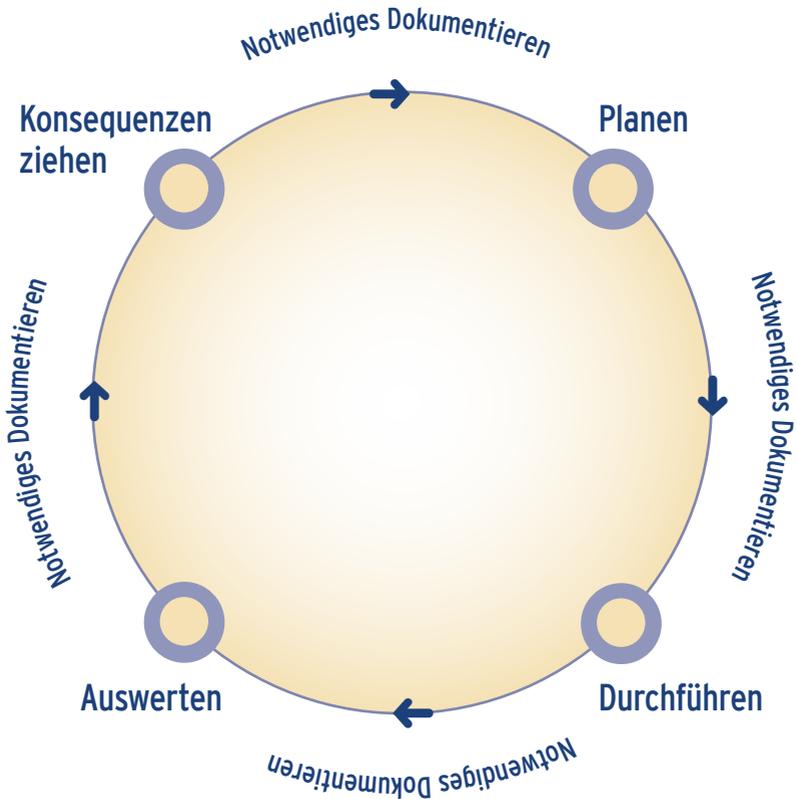
Finanzen

Die Träger des EKP® finanzieren ihr Angebot nach Möglichkeit mit eigenen und öffentlichen Mitteln. Die Erzdiözese und der Freistaat Bayern unterstützen diese Träger finanziell. Die KEB München und Freising e. V. bietet konzeptionelle und organisatorische Hilfen. Die Pfarngemeinden stellen den Gruppen kostenfrei Räume zur Verfügung.

EKP®-Gruppen sind für Teilnehmende kostenpflichtig. Unterstützung in der Finanzierung kann angeboten werden.

Qualität

Die Qualität des EKP® resultiert aus fast 40-jähriger Praxis mit kontinuierlicher Konzept-Weiterentwicklung, qualitätsvoller Ausbildung der Gruppenleiterinnen und strukturell stabilen Rahmenbedingungen.



Dabei kommt dem Qualitätsmanagement entsprechend des Qualitätszirkels eine wichtige Rolle zu.

Die Angebote werden laufend den Bedürfnissen der Teilnehmenden angepasst und kontinuierlich optimiert. Sowohl die Qualifizierungsmaßnahmen der Leiterinnen als auch die Gruppentreffen werden regelmäßig evaluiert. Die Verantwortlichen des EKP® entwickeln fachliche Standards fort und weiter.

Diese Leitlinien des EKP® sowie weitere Informationen rund um das Eltern-Kind-Programm der KEB München und Freising unter www.eltern-kind-programm.info

Anmerkungen

- 1) Der Arbeitsgruppe EKP®-Konzeptentwicklung gehörten folgende Personen an: Diplom-Pädagogin Katharina Bäcker-Braun (Fachreferentin für Familienbildung im Erzbischöflichen Ordinariat München), Gemeindeferentin Irmgard Eder (Fachreferentin für Kinderpastoral im Erzbischöflichen Ordinariat), Diplom-Soziologin Prof. Dr. Michaela Gross-Letzelter (Katholische Stiftungsfachhochschule), Diplom-Theologe Clemens Knoll (Geschäftsführer der Katholischen Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising). Eine redaktionelle Bearbeitung des Konzeptes erfolgte durch Dr. Gabriele Riffert.
- 2) Vgl. Leitlinien Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising, München 2013, S. 9.
- 3) Vgl. Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg, Handbuch zur Familienbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe Bayern, ifb-Materialien 7-2010, Bamberg 2010, S. 55-58.
- 4) Vgl. Leitlinien, S. 11f.
- 5) Die entsprechenden Standards zur Marke EKP® werden in internen Publikationen an die Hauptadressaten kommuniziert: EKP®-Referentinnen und -Gruppenleiterinnen sowie Geschäftsführungen der Katholischen Bildungswerke.



Aus der Praxis des EKP®

Musik und Bewegung – ein Lebenselixier!

Das Liederbuch für alle Kleinen und Großen, die gerne miteinander singen, spielen, tanzen und sich freuen.

Im Buch findet sich eine gelungene Mischung aus traditionellen und modernen Liedern. So werden die Kinder vertraut mit unserem reichen musikalischen Kulturschatz und lernen zudem neue Lieder kennen, die zum Mitspielen und Mitmachen einladen.

- Begrüßungslieder
- Aufräum- und Abschiedslieder
- Brotzeitlieder und -verse
- Geburtstagslieder
- Kreis- und Bewegungslieder
- Fingerspiele und Kniereiter
- Lieder im Jahr: die Jahreszeiten und Feste

Alle Notensätze auch mit Akkorden zur einfachen Liedbegleitung und eine Übersicht über die wichtigsten Akkord-Griffe.



ISBN: 978-3-7698-1951-9

Katharina Bäcker-Braun, diözesane Fachreferentin für Familienbildung und EKP im Erzbischöflichen Ordinariat München, EKP-Referentinnen der Katholischen Bildungswerke in den Landkreisen und in der Stadt München

Das Buch ist zu bestellen über die Katholischen Bildungswerke sowie die Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising (erwachsenenbildung@eomuc.de).

- »» Das Eltern-Kind-Programm (EKP)[®] ist ein
Markenzeichen katholischer *Familienbildung*.«

 - »» EKP[®] bedeutet *Qualitätszeit* für Eltern und
Kinder und schafft Netzwerke am Wohnort.«

 - »» EKP[®] schafft eine *breite Basis* für die
Entwicklung von Eltern und Kindern.«

 - »» EKP[®] ist ein erfolgreiches, an den Bedürfnissen von
Eltern und Kindern ausgerichtetes *ganzheitliches
Programm* der katholischen Erwachsenenbildung.«

 - »» EKP[®] steht *allen Eltern und Allein-
erziehenden offen*, unabhängig von Lebens-
form, Konfession oder Nationalität.«
- 